

Calmer Wochenblatt

№ 53.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 4. April 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Fracht. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbarortsbereich 1.10, f. d. sonst. Bezirke 1.10, Bestellselbst 20 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Da anzunehmen ist, daß nunmehr sämtliche Seuchenherde ermittelt sind, welche infolge der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus der Schweiz und aus Baden sich gebildet haben, und in dem Seuchenzug ein gewisser Stillstand eingetreten ist, werden mit Wirkung vom 1. April ds. Js. an Stelle der seitherigen umfassenden Maßnahmen folgende Anordnungen getroffen:

1) Der Handel im Umherziehen mit Wiederfäuern und Schweinen wird bis 30. April ds. Js. einschließlich auf Grund des § 56b Abs. 3 Gew.-Ordg. (Reichs-Gesetzbl. 1900, S. 871), sowie unter Hinweisung auf § 148 Ziff. 7a dieses Gesetzes und § 328 St.-G.-B. in einem Umkreis von 20 km um jeden Seuchenort untersagt. Die in Betracht kommenden Gebiete sind von den beteiligten Oberämtern im Bezirksamtsblatt bekannt zu geben und den Nachbaroberämtern mitzuteilen. Unter das Verbot fällt auch das Ausschütten von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungsortes.

2) Die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinmärkten ist in den unter die Ziff. 1 fallenden Gebieten mit Ausnahme des Schlachtviehmarkts im Schlachthaus zu Stuttgart von den Oberämtern bis 30. April ds. Js. einschließlich zu verbieten.

3) Unter polizeiliche Beobachtung auf die Dauer von vierzehn Tagen sind von den Oberämtern alle von Händlern und von Landwirten aus den verseuchten württembergischen und bayerischen Bezirken sowie aus dem Großherzogtum Baden und aus Elsaß-Lothringen eingeführten Transporte von Wiederfäuern und Schweinen zu stellen. Verseucht sind zurzeit in Württemberg die Oberämter: Leutkirch, Wangen, Maulbronn, Calw, Nagold, Horb, Freudenstadt, Oberndorf, Kottweil und Ludwigsburg. Die verseuchten bayerischen Bezirke sind aus den jeweiligen Veröffentlichungen im Staatsanzeiger (letzmal in Nr. 69) zu ersehen.

Die Oberämter haben im Benehmen mit den Eisenbahnbehörden die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, daß solches Vieh nicht feilgeboten, insbesondere nicht auf Märkte aufgetrieben werden kann, ohne

zuvor der polizeilichen Beobachtung unterstellt worden zu sein. Bezüglich der Schlachtviehtransporte wird auf den letzten Absatz im Abschnitt I Ziff. 2 des Erlasses vom 16. Juli 1906 (Amtsbl. S. 211) hingewiesen.

Die von den Oberämtern der verseuchten Bezirke getroffenen besonderen Maßnahmen werden durch vorstehende Anordnungen nicht berührt. Bei der Bildung der Beobachtungsgebiete (§ 59a der Bundesratsinstruktion zum Reichsviehseuchengesetz vom 27. Juni 1895, Reichs-Gesetzbl. S. 358) sind, wenn der Seuchenort in der Nähe der Grenze eines nichtverseuchten Oberamtsbezirktes liegt, ohne Rücksicht auf die Oberamtsgrenze alle nach dem seuchefreien Gebiet hin gelegenen Ortschaften, welche mit dem Seuchenort in näheren Verkehrsbeziehungen stehen, mindestens aber die Nachbarorte einzubeziehen. Hinsichtlich der Erteilung der Ausfuhrerlaubnisse, welche die Oberämter in allen Fällen sich selbst vorzubehalten haben, wird auf die Vorschriften in § 59a Abs. 3 in Verbindung mit § 59 Abs. 7 der Bundesratsinstruktion verwiesen.

Stuttgart, 26. März 1907.

Bischof.

Im Anschluß an vorstehende Bekanntmachung hat das Oberamt Calw festgestellt, daß sämtliche Gemeinden des Bezirks Calw, mit Ausnahme von Ostelsheim, Simmozheim, Monakam, Dennaicht und Unterreichenbach in den Umkreis von 20 Kilometer um Jwerenberg einbezogen werden.

Calw, 30. März 1907.

K. Oberamt.
Antm. Rippmann.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten im Jahr 1907.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 4. Januar 1901 (Gewerbeblatt S. 9 ff.) und auf unser Ausschreiben an die gewerblichen Vereinigungen des Landes vom 24. Januar 1901 uns beziehen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir im Laufe des Frühjahrs in Stuttgart wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nach den Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten veranstalten werden.

Wir machen auf folgende Bestimmungen besonders aufmerksam.

1. Von den am Ende der Lehrzeit stehenden Lehrlingen werden nur diejenigen zur Ausstellung zugelassen, die die Gesellenprüfung, und zwar mindestens mit dem Zeugnis „gut“ bestanden haben. Soweit die diesjährigen Gesellenprüfungen bis zum Ablauf der Anmeldefrist noch nicht beendet sind, sind die Anmeldungen mit entsprechendem Vermerk inzwischen vorzulegen und erfolgt die Entscheidung über die Zulassung erst nach Vorlage des Prüfungszeugnisses.

Auslernende Lehrlinge aus staatlich unterstützten Lehrlingswerkstätten haben auszustellen, auch wenn sie in der Gesellenprüfung ein geringeres Zeugnis erlangt haben.

2. Als Ausstellungsstücke der in Ziff. 1 genannten Lehrlinge dürfen nur die Gesellenstücke eingekendet werden. Ueber deren Preiswürdigkeit entscheiden die zur Beurteilung der Ausstellungsstücke berufenen Sachverständigen vollständig frei. Sog. genannte Prunkstücke haben keine Aussicht auf Erlangung eines Preises.

3. Lehrlinge mit kürzerer Lehrzeit dürfen andere als die in dem Aufgabenverzeichnis, das dem Heft „Bestimmungen über die Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten“ angehängt ist, bezeichneten Arbeiten nicht zur Ausstellung bringen. Dieses Verzeichnis kann bei den gewerblichen Vereinigungen und den K. Oberämtern eingesehen werden. Bemerkt wird, daß nur das im vorigen Jahr ausgegebene Heft „Bestimmungen“ nebst Aufgabenverzeichnis maßgebend und daß das alte Aufgabenverzeichnis nicht mehr gültig ist.

4. Die Anmeldung der Gesellenprüfungen kann außer durch die gewerblichen Vereinigungen auch durch die Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse erfolgen. In den Anmeldungen ist zu bestätigen, daß das angemeldete Stück das Gesellenstück ist, sowie daß der Prüfling bei der Gesellenprüfung das Zeugnis „gut“ erlangt hat (s. übrigens auch Ziff. 1 Abs. 1 letzter Satz).

Zu den Anmeldungen wollen die vom Sekretariat der Zentralstelle zu beziehenden Borbrude verwendet werden. Die etwa noch im Besitz der gewerblichen Vereinigungen befindlichen älteren Borbrude können nicht mehr gebraucht werden. Die Anmeldungen sind durch Vermittlung der am Wohnorte des Ausstellers befindlichen gewerblichen Vereinigung beziehungsweise der nächstgelegenen gewerblichen Vereinigung oder in dem Fall 4) oben

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von E. W. Howard.

(Fortsetzung.)

Der Pfarrer sah ruhig wartend in Rodellecs dunklem Zimmer. Unwillkürlich bebt er etwas zurück vor der Aufgabe, die er sich gestellt hatte. Für gewöhnlich war er kein sehr berebter Mann; bei ruhigem Blut standen ihm die Worte nicht zu Gebote, wie er gewünscht hätte, auch setzte er selbst kein rechtes Zutrauen in seine Beredsamkeit. Nachdem er eine halbe Stunde regungslos gesessen, erhob er sich nach der Uhr sehend plötzlich rasch und trat an Rodellecs Bett.

„Hervé, wach auf!“ rief er und schüttelte den Schläfer mit kräftiger Hand; sieh' auf, ich habe mit Dir zu reden.“

Hervé fuhr empor, öffnete die Augen und erblickte die schwarze Gestalt; nachdem er sich mehrfach bekreuzt hatte, begann er verworrene, hastige Gebete zu Saint Hervé von Plouvenec, seinem Schutzpatron, und zu Saint Jean de la Roche zu flöttern.

„Ich bin nicht der Teufel,“ sagte der Pfarrer ernsthaft. „Er ist nicht gekommen, um Dich zu holen — noch nicht, Hervé. Ich bin nur Thymert und will mit Dir sprechen. Willst Du nun aufstehen?“

Rodellec kroch, halb angekleidet, wie er sich hingeworfen, aus seinem Bett heraus und ließ sich stumpf und schwerfällig auf die nächste Bank fallen. Vor ihm stand der Geistliche und betrachtete ihn mit unzufriedenen Blicken.

„So kannst Du mir nicht zuhören. Trinke erst einmal, essen wirst Du doch nichts können. Ist kein Wasser da?“

„Das faule, nichtnutzige Mädel,“ brummte Rodellec.

Thymert entdeckte den Suppentopf, sowie einen großen Krug mit frischem Wasser.

„Da sieh!“ und seine Miene ward mild und weich; — „das kleine Mädchen hat Dich nicht vergessen. Wasche Dir jetzt die Schläfe damit“; er goß von dem Wasser in eine Schüssel und sah mit Befriedigung, wie Rodellec sein schweres Haupt hineintauchte und dann an einer von Guenns umherhängenden Schürzen trocknete.

„Trinke etwas,“ wiederholte er, als er sah, daß Rodellec die Suppe mit Widerwillen von sich stieß. „Bist Du jetzt wieder vollkommen bei Dir?“

„Gewiß, ich freue mich, den einzigen Freund bei mir zu sehen, den ein armer Teufel wie ich auf der Welt hat,“ vermochte Rodellec mit ziemlicher Herzlichkeit hervorzubringen.

Er war durchaus kein häßlicher Mann, wenn er nicht gerade betrunken oder von brutalem Jorn befallen war. Sein rötlichbraunes Haar, schon ins Graue hinüberspielend, fiel gleich dem Guenns, von einer offenen Stirn zurück. Seine Augen, vom reinsten keltischen Blau, die im Stande waren vor Jorn und Hag zu sprühen, lächelten dem Pfarrer jetzt mit gefälliger Offenheit entgegen.

„Ich möchte mit Dir über Deine Kinder sprechen,“ sagte Thymert ruhig und überfah dabei vollständig Rodellecs ihm entgegengetreckte Hand.

„Meine lieben Kinder,“ begann Rodellec mit weinerlicher Stimme,

auch durch den betreffenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bis zum 20. April an uns einzusenden. Zugleich mit den Anmeldebordrücken erhalten die Vereinigungen und Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse Rärtchen, die bei der Einbringung an den Ausstellungsständen zu befestigen sind.

Als Zeitpunkt für die Einbringung der Arbeiten ist Anfang Mai, für die Eröffnung der Ausstellung Mitte Mai in Aussicht genommen. Näheres hierüber wird noch bekannt gemacht werden.

Die gewerblichen Vereinigungen des Landes ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Abhaltung dieser Ausstellung aufmerksam zu machen und zu lebhafter Beteiligung anzuregen. Das gleiche Ersuchen richten wir an die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse bezüglich der Prüfung.

Stuttgart, 27. März 1907.

Moschaf.

Tagesneuigkeiten.

Herrenberg 2. April. In Deschelbronn stürzte eine Scheuer, die schon länger baufällig war, zusammen. Ein angebautes Wohnhaus erhielt dadurch solche Beschädigungen, daß eine polizeiliche Räumung angeordnet werden mußte.

Stuttgart 2. April. (Kriegegericht der 26. Division.) Der Grenadier Karl Loos von der 9. Komp. des Infanterieregiments Nr. 119 entfernte sich am 10. Dezember v. Js. in der Absicht, sich dauernd der Dienstpflicht zu entziehen, von seinem Truppenteil. Nachdem er seine Uniform in Konstanz gegen Zivilkleider vertauscht hatte, begab er sich in die Schweiz und von hier nach Italien. Am 19. Januar stellte er sich dann freiwillig in Engen der dortigen Gendarmerie. Außerdem hatte er sich wiederholt aus dem Militärgefangnis Waldsee ohne Urlaub entfernt. Wegen unerlaubter Entfremdung und Fahnenkluch erhielt er 8 Monate 15 Tage Gefängnis.

Stuttgart 2. April. Ein blutiges Liebesdrama spielte sich am Ofternamstag nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr im Hause Pragstraße Nr. 9 ab. Der dort wohnende ledige Schreiner Theodor Mast hatte sich in die im gleichen Haus wohnende 28 Jahre alte Tochter Frieda des Paders Jakob Werfle verliebt, die aber nichts von ihm wissen wollte. Am Samstag Nachmittag kam Mast in angetrunkenem Zustand in die Wohnung des Mädchens und stellte es zur Rede. Als das Mädchen eine spöttische Bemerkung machte, versetzte ihr Mast mit einem Messer einen Stich in den Hals, der die Schlagader traf und den alsbaldigen Tod des Mädchens zur Folge hatte. Der Täter wurde dann von einem herbeigerufenen Schutzmann in der Wohnung festgenommen. Die Staatsanwaltschaft traf alsbald am Tatort ein. Am Ofternamstag wurde Mast der Leiche im Leichenhaus des Pragfriedhofs gegenübergestellt.

Stuttgart 2. April. Beim Rahnfahren auf dem Neckar fiel am Sonntag Nachmittag ein 18 Jahre alter Flächner, der mit einem zweiten Insassen den Sitz wechseln wollte, unter der Eisenbahnbrücke in den Neckar und ertrank. Der Leichnam konnte bis jetzt nicht gefunden werden. Der zweite Insasse konnte gerettet werden.

Stuttgart 2. April. Dem am Ofternamstag Nachmittag in der westlichen Gegend unserer Stadt luftwandelnden Beobachter bot sich ein äußerst seltenes Naturschauenspiel dar, nämlich das Auftreten einer durch einen Cyclon hervorgerufenen sogenannten Windhose von riesiger Ausdehnung. Vom oberen Drittel der Rotenwaldstraße aus gesehen stieg in der Nähe der Bismarckhülle eine breite, scharf abgegrenzte, gelbliche Staubsäule in cylindrischer Form zunächst völlig senkrecht gegen die ziemlich tief gehenden gleichfarbigen Wolken auf, wobei man die rotierende, wälzende Bewegung der Erscheinung selbst auf große Entfernung mit bloßem Auge deutlich verfolgen konnte. Nach verschiedenen Wendungen und Flexionen löste sich die interessante Erscheinung nach einer Dauer von ca 5 Minuten, immer schwächer werdend, im Luftmeer auf.

Ulm 2. April. Die hiesige Fleischerinnung hat die Lendenfleischpreise wie folgt festgesetzt: Ochsenfleisch 86 Pfennig, Rindfleisch 80, 75 oder 65 Pfennig, Schweinefleisch 75 Pfennig, Kalbfleisch 85 oder 80 Pfennig.

Potsdam 2. April. Als der Kronprinz und die Kronprinzessin gestern nachmittags 5 1/2 Uhr von einem Besuch beim Prinzen Eitel Friedrich auf einem Dogcart heimzuführen, schaute das Pferd und ging durch. Vergeblich bemühte sich der Kronprinz, der selbst lutschierte, den rasenden Lauf des Tieres zu zügeln. Ein Herr fiel dem Traber in die Fügel, wobei das Tier ausglitt und zu Boden stürzte. Das Kronprinzenpaar verließ das Gefährt und begab sich zu Fuß zum Schloß zurück.

Rom 2. April. Tittoni erklärte einem Redakteur des Blattes „Resto del Carlino“, daß das Einvernehmen zwischen Italien und Deutschland ein vollständiges sei. Er sagte, er würde sich nicht weigern, seine Erklärung vor dem Parlament abzugeben, daß er niemals die Verpflichtung eingegangen sei, bedingungslos die englischen Vorschläge betreffend die Abrüstung zu unterstützen. Weiter fügte der Minister hinzu, Deutschland stehe der Abrüstung nicht feindlich gegenüber, sei aber skeptisch in Bezug auf die Ergebnisse der Konferenz. Italien werde eine Vermittlerrolle zwischen England und Deutschland spielen. Tittoni erkannte an, daß dies das erste Mal sei, daß eine Mitteilung über eine amtliche Unterredung zwischen zwei Staatsmännern in die Presse komme.

Paris 2. April. Nach Meldungen aus Tanger wird dort morgen oder spätestens übermorgen die Antwort des Sultans auf die Mitteilung der französischen Sühneforderungen erwartet. Es fehlt nicht, heißt es in den Depeschen an Unheil prophezeienden Stimmen in der Bevölkerung. Der Sultan werde im Vollbewußtsein seiner Souveränität gegen die übertriebenen Forderungen protestieren.

London 2. April. Der Korrespondent der „Times“ in Tanger bespricht in einem langen

Artikel mit heftigen Ausdrücken die Lage in Marokko und erklärt, Deutschlands Gegensatz zu Frankreich ruiniere die Interessen aller europäischen Staaten in diesem Lande. Der deutsche Einfluß in Fez sei stark genug, die Ziele anderer Mächte zu vereiteln, doch zu schwach, um hiergegen gleiche Vorteile für die Deutschen zu erlangen. Die „Times“ erklärt, das deutsche Prestige sei in der Abnahme. Der Sultan höre auf Deutschland nur, wenn es ihm genehm sei. Deutschland werde zum Sündenbock gemacht, der für alle Verbrechen der Mauren verantwortlich sei. Der Artikel schließt mit einem Appell an Deutschland, es solle erwägen, ob es irgend etwas bei dem fortgesetzten Versuch eines Betteifers mit Frankreich, das die Finanzsituation kontrolliere, zu gewinnen habe.

London 2. April. Gestützt auf angebliche Äußerungen des russischen Geheimrats v. Martens liefen hier in den letzten Wochen Gerüchte um, wonach Deutschland nicht an der Haager Konferenz teilnehmen wollte, falls England die Frage der Einschränkung der Ausgaben für Kriegsvorbereitungen anschnneiden würde. Da hierdurch die Aussichten der Konferenz höchst unsicher geworden wären, so telegraphierte die Londoner Tribune an Herrn v. Tschirschky und erhielt folgende Antwort: Meinen besten Dank für Ihr Telegramm. Ich autorisiere Sie, zu erklären, daß die Behauptung des „Temps“, Deutschland weigere sich, an der Haager Konferenz teilzunehmen, falls England vorschlägt, die Abrüstungsfrage zu besprechen, ohne Begründung ist. Ich hoffe, daß trotz aller entstellten Mitteilungen über die Haltung Deutschlands die engeren Beziehungen Deutschlands und Groß-Britanniens sich weiter entwickeln werden. Tschirschky.

Vermischtes.

(Aprilscherze.) Ein paar graufige Aprilscherze werden der „Deutschen Goldschmiedezeitung“ in Leipzig von Pforzheim berichtet. Ein zwiespältiger Bericht erzählt, daß angeichts der Lohn-erhöhungen, welche die Pforzheimer Arbeiterschaft sich voriges Jahr erzwungen habe, eine englische Rull-Importgesellschaft beschlossen habe, zirka 2000 Selbgeichter nach Pforzheim zu importieren, wo sie zum Preis von 2 M bis 2 M 50 S den Fabrikanten überlassen werden. Die Geschichte, meint hiezu der „Pforzh. Gen. Anz.“, ist nicht schlecht ausgemalt und gut erzählt, sodaß sie wohl über Oftern einen oder den andern von jener Sorte, die nicht alle werden, aufgeregt haben mag. Der zweite Aprilscherz handelt vom Krematorium und variiert einen hier scherzweise schon oft erörterten Gedanken in neuer Form. Im Krematorium sollen alten Goldschmiede nach ihrem Tod verbrannt und aus ihrer Asche der Goldstaub ausgezogen werden, den sie am Feilnagel eingeatmet haben. Der ingenieure Verfasser rechnet mit der Kleinigkeit von 280 bis 290 Gramm Goldstaub. Wer kann da der Verlodung widerstehen, sich verbrennen zu lassen, damit die Hinterbliebenen noch ein kleines Vermögen herausbekommen?

„Sie sind alles, was mir armem, alten Manne geblieben ist, seitdem uns Barba verlassen hat und ein schöner Engel geworden ist.“

„Vergiß nicht, daß Du mit mir sprichst.“ sagte Thymert kalt abweisend.

„Verschwende Deine Worte nicht, Du änderst damit nichts an dem, was nur wir beide wissen. Du bist kein alter Mann, sondern in Deinen besten Jahren. Barba ist freilich ein Engel geworden, der Himmel erbarme sich ihres reinen Herzens — (dabei bekreuzte er sich inbrünstig), aber Guenn und Rannic leben noch und ich wünsche zu verhindern, daß sie durch die Brutalität eines Trunkenen vor der Zeit den Engeln zugesellt werden.“

„Hat mich das unmitte Mädel bei Euch verlastet?“ rief Robellec zornig, mit der Faust auf den Tisch schlagend.

„Ich habe seit mehreren Tagen nicht mit Guenn gesprochen. Eine innere Stimme sagt mir, wann ich zu kommen habe, Robellec.“

Robellec bekreuzte sich hastig. Es gibt wohl kaum einen bretagnischen Bauer, der nicht an das Wiederkehren der abgeschiedenen Geister glaubt, und Barba war Thymerts Cousine! Dort zu Lande lebt ein Ueberrest der anbetenden Verehrung für die alten Druidenpriester und Varden heute noch unter dem abergläubischen Volke, trotz des vertraulichen Verkehrs, in dem es zur Geislichkeit steht.

„Ich habe sie neulich aus Versehen getroffen“, brummte Hervé unbehaglich. Des Pfarrers Antlitz verfinsterte sich merklich.

„Robellec, wenn Du nicht ewig in der Hölle brennen willst“, begann er feierlich, „so vergreife dich nicht an Deinen Kindern. Ist es nicht genug, daß Du die Mutter getötet und den Sohn zum Krüppel gemacht hast? Ich

versprach Barba auf ihrem Totenbette, daß ich die Kinder beschützen wolle. In Bernodet waren sie wieder hungrig, Hervé, und Guenn hatte eine häßliche Beule auf der Stirn. — Nein, sie hat nicht darüber geklagt. Eine Heilige in der Nische täte das eher als Guenn. Ich fragte sie, aber sie schüttelte lachend den Kopf, rief „même chose“, und sprang davon.

„Sie ist eine unkindliche Tochter, die ihren armen alten Vater vernachlässigt und in den Gassen umherläuft; das ist die volle Wahrheit, monsieur le recteur.“

„Sie ist ein pflichtgetreues, arbeitames Mädelchen, das Euch vierzig Franken monatlich aus dem Fischgeschäft heimbringt, ganz abgesehen von dem, was sie für Botenlohn und Aushilfe in den Voyageurs verdient. Ich verlange keine Versprechungen von Euch, denn ich glaube nicht an Euren Schwur, selbst nicht, wenn Ihr ihn aufs heilige Kreuz ablegt. Aber das laßt Euch gesagt sein: Wagt es nicht nochmals, Eure Kinder zu schlagen, statt ihnen Brot zu geben. Rannic muß zur Schule geschickt werden, und Guenn muß anständig gekleidet und ordentlich beaufsichtigt werden. Hört Ihr wohl — ordentlich beaufsichtigt! Das arme Kind — sie hat nur Euch — Euch! Und alle diese Fremden und Gefahren um sie her, Euch! und so jung, so zart — Euch! und mit diesem süßen, schönen Gesicht! Euch! der Ihr schlimmer seid als gar niemand! Aber hiermit schwöre ich Euch, — Thymert erhob drohend seine Stimme, — „wenn Ihr sie frierend und hungrig umhergehen laßt, wenn Ihr sie nur noch ein einziges Mal mit Eurer rohen Faust berührt, wenn Ihr sie in Leid und Gefahr bringt — so werde ich Euch öffentlich als Verfehmten und Verfluchten bezeichnen.“ (Fortf. folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Calw. Brennholz-Verkauf

am Montag, den 8. April, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus z. „Ochsen“ hier aus den Stadtwaldungen Mäßig Abt. Gräben, Miß und Verbrannter Hau:

Brennholz: Nr. 160-215 auf 11 Km. buchene Schtr. und Brügel, 78 Km. Nadelholz-Schtr. Brgl. u. Anbruch.

Reisig Nr. 84-96 und 182-213 auf 140 buchene Wellen, 2190 Nadelh.-Wellen und 3 Flächenlose Schlagraum.

Ferner der Javelsteiner Straße entlang 2 Flächenlose Pugreisig.



Gemeinderat.

Stammheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 6. April 1907, kommen aus dem Gemeindefeld Doma Abteilungen Kahle Ebene, Lindach zum Verkauf:

70 Km. buchene, 63 Km. tannene Scheiter und Brügel, 7780 Stück buchene Durchforstungswellen, 225 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Eingang in den Domawald.

Gemeinderat.



Bekanntmachung.

Die bei dem R. Bezirkskommando Calw in Kontrolle stehenden und hier wohnhaften Mannschaften werden hiermit aufgefordert, ihre neuen Kriegsbeordnungen und Passbüchern gegen Rückgabe der alten auf dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 8, in der Zeit von 11-12 Uhr vormittags und 5-6 Uhr nachmittags in Empfang zu nehmen.

Die neuen Kriegsbeordnungen sind bei der Kontrollversammlung am 12. ds. Mts. vorzuzeigen.

Calw, den 3. April 1907.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jede der Fleischschau unterliegende Schlachtung und das von auswärts eingebrachte Fleisch auch nach Wegfall der Fleischabgabe dem Fleischbeschauer, Herrn Tierarzt Kleinhub, anzuzeigen ist.

Zu widerhandlungen werden unächtsächlich streng bestraft werden.

Calw, den 3. April 1907.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Dachtel.

Eichen- und Stammholzverkauf.



Am Freitag, den 5. April 1907, kommen aus dem Gemeindefeld Buchhalde, Edelburg u. Abt. Hummelberg zum Verkauf:

73 Stück Bau- und Küfereichen und 369 Stück schönes, meist forschenes Bau- und Sägholz, worunter schöne Blaserforchen.

Abgang morgens 9 Uhr vom Ort.

Gemeinderat.

Arbeiterverein Calw.

Samstag, den 6. April, abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

bei Karl Eßig, Lederstraße. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Ausschuss.

NB. Unsern hiesigen und auswärtigen Parteigenossen zur Nachricht, daß sich unser Lokal jetzt bei Karl Eßig, Lederstraße, befindet.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, 7. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Badischen Hof hier die

Frühjahrsversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht,
2. Neuwahlen,
3. Verlosung,
4. Einkassierung der Beiträge.

Im Versammlungslokal sind ferner Gerätschaften von Chr. Graze in Endersbach, sowie Kunstwaben zum Verkauf ausgesetzt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

im Namen des Ausschusses
der Vorstand.

Saat- und Speise-Kartoffeln,

beste Qualität, empfiehlt

R. Hauber.

Gesangbücher

in gediegenen Einbänden und größter Auswahl von Mk. 1.20 bis Mk. 11.—.

Telephon 61.

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Auf Wunsch von Herrn Herm. Beizer, Glaswarengeschäft am Markt hier, bezeuge ich gerne, daß ich bei ihm keinen Weihnachtseinkauf machte und daß darum die von dritter Seite fälschlich über sein Geschäft kolportierte üble Nachrede nicht der Wahrheit entspricht.

Lehrer Mäckle.

Sonntag, den 7. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Saale der Brauerei Dreiß hier

Öffentlicher Vortrag

über

Zweck und Nutzen der Spar- und Consumvereine.

Referent: Landtagsabgeordneter Herr Franz Feuerstein aus Stuttgart. Hernach:

Gründung eines Spar- u. Consumvereins für Calw und Umgebung.

Alle Interessenten sind hiezu freundl. eingeladen.

Das Komitee.

Spar- und Vorschubbank Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir den Zinsfuß für die bei uns auf Kündigung angelegten Gelder ab 1. April 1907 auf

4%

erhöht haben.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Mein reichhaltiges, neu sortiertes Lager in

Sonnen- und Regenschirmen

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

Eine Partie Sonnenschirme verkaufe ich unter Selbstkostenpreis.

J. Jenisch.

Ueberziehen und Reparaturen billigt.



Fleischkonserven

aller Art,

Fleisch- und Würstwaren

nach Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert die

Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.

Zu haben in allen einschläg. besseren Geschäften. Man verlange ausdrücklich unsere Waren.

Außer Fleisch- haben wir auch Trichinen-Beschau eingeführt und können wir für größte Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren garantieren!

B. B.

Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer Rino-Salbe à 2/3 Mk. 1.—, da ich Sie für jemand notwendig brauche. Sie werden bei allen, bei denen ich Sie gegen Gelenken oder Querschnittige annehme, vorzüglich, Sie ist mit unentbehrlich.

In aller Hochachtung

Schwester Sales.

u. Wolfenbüttel, den 11./2. 06.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à 2/3 Mk. 1.— und 2/3 Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Rino H. Schuber & Co., Weinböhle. Nachbildungen wollen man meiden.

Textilarbeiter-Verband Calw.

Freitag, den 5. April, abends 7 1/2 Uhr,

Mitgliederversammlung

bei Karl Eßig, Lederstraße.

Um vollzähliges Erscheinen bittet die Ortsverwaltung.

Mayer's Parkettwiche Salonparkettwachs

à 80 g u. 1 A 50 g für Parkett u. Lino'eum unübertroffen,

Stahlspäne (scharfe), Putzrasch

für Riemenböden,

Bernsteinfussbodenlack

Spriffussbodenlack

hart u. schnell trocknend,

Bodenöl (geruchloses), dauerhafte Putztücher, vorzügl. Fensterleder u. Tücher, Putz- u. Waschmittel

aller Art empfiehlt

C. Serva.





Fr. Belz

Calw

— Bischoffstraße —

Vertretung und Lager
erhthlaffiger Fahrräder
der Fahrradwerke

**Viktoria A.-G. Nürnberg,
Weil, Rödelheim-Frankfurt,
August Görike, Bielefeld.**



Vertretung der
Automobilwerke
A. Rupp & Sohn, Apolda.

Piccolo kleiner leistungsfähigster und billigster Motorwagen für 2 Personen, 6 HP, 2 Zylinder, mit Halberverbed, Schoßleder und Laterne. Für Zerle und Geschäftslente. Preis 2500 Mk.

Spezial-Rennmaschinen und Tourenräder mit bunten Felgen und roten Laufbecken von 110 Mk. an.

Sämtliche Räder sind mit **Corpedo-Freilauf** mit Rücktrittbremse versehen, nebst allem Zubehör. Garantieleistung. — Prospekte gratis.

Reparaturwerkstätte.

Wichtig für Radfahrer!

Einsetzen von Freilaufnaben in ältere Räder, sowie komplette Hinterräder mit Freilauf und Rücktrittbremse aller Systeme, zu 17 Mk. 50 Pfg.

Großes Lager in sämtlichen Ersatzteilen zu äußerst billigen Preisen.

John's Doldampf-Waschmaschinen neuester Konstruktion

größte Leistungsfähigkeit und Zetersparnis! — Billigste Preise.

Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich meinen Wohnsitz und Tuchhandlung nach

STUTTGART

Ostendstraße 76 Telephon 5492

verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch fernerhin dasselbe mir bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Johs. Hinderer.

Obstbäume, Zier- und Alleebäume, Zierträncher, Coniferen, Rosen, Schlingpflanzen, Palmen und sonstige Topfpflanzen, Bergweinnicht, Beilchen, Pensee, Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Ständen aller Art, Anfertigung von Obst- und Ziergärten, Kränze, Bouquets und Blumenarrangements von billigster bis feinsten Ausführung

empfehlen

Julius Manz,
Kunst-, Landschaftsgärtnerei und Baumschule
in Pforzheim.

Katalog gratis und franco.

25 fach prämiirt.

Die ächten Löflund's Malz-Extract

u. Malz-Extract-Bonbons

als vorzüglich wirksam bewährt bei Husten, Catarrh, Influenza etc.

Malz-Lebertran-Emulsion

die beste u. verdaulichste Lebertrankur. In allen Apotheken und Drogerien. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Bequem und rasch, nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit



MAGGI'S Suppen



in Würfel zu 10 Pfg. 2 Teller wohlschmeckender Suppe herstellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche; man darf weder Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzu zu fügen. In frischer Ware und großer Sortenauswahl stets vorrätig bei

Erhard Kern a. Markt.

Eine freundliche **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör hat bis 1. Juli eventuell auch früher zu vermieten

Paul Heugle, Metzger.

Javelstein.

Kleesamen seidefrei, Grassamen beste Mischung, Wicken u. Pferdezaunmais, Senf u. Spörgel empfiehlt in bester Ware

H. Wiedenmaier.

In meinem Hause Kronengasse 107 habe ich auf 1. Juli oder früher eine schön hergerichtete größere **Wohnung** zu vermieten.

Emil Georgii.

Ein großes, gutmöbliertes **Zimmer** ist bis 15. April oder 1. Mai zu vermieten; wo, sagt die Red. ds. Bl.

Für Bienenzüchter. Einige gutüberwinterte Bienenvölker incl. Wohnung verkauft

J. Knecht.

Gepresste Corinthen sowie **Ploinger Apfelmosstrocken**, keine sogenannten Mostkonserven, billigt bei

D. Herion.

Magstadt.

Bei Unterzeichnetem findet ein geordneter junger Mensch auf 1. Mai ds. Jrs. eine gute **Lehrstelle.**

Georg Ansel, Metzger.

Nächste Woche bakt **Langenbrezeln** W. Sandt.

Zur selbständigen Führung unserer **Arbeiter-Speiseanstalt** wird eine mögl. alleinstehende

Frau oder Mädchen gefegten Alters bei hohem Lohn gesucht. Perfektes Kochen für einf. und bürgerliche Küche bei größter Reinlichkeit Bedingung. Eintritt Anfang oder Mitte Mai.

Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von entspr. Zeugnissen melden bei der **Baumwollspinnerei Rentheim.**

Wegen Erkrankung meines seitherigen Mädchens suche ich auf 15. April ein kräftiges, williges

Mädchen.
Frau Kaufmann Herzog, Leberstraße

Suche auf 1. Mai ein gesundes, williges

Mädchen nicht unter 18 Jahren. Kochen kann gelehrt werden. Guter Lohn. Laufmädchen vorhanden.
Frau Stadtschultheiß Konz.

Zum sofortigen Eintritt suche ich ein ordentliches

Kaufmädchen.
J. Jenisch.

Falkenhayn's MAXIM
(Bratensaucen-Extrakt)

Eier stets frische, schwere Ware empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

D. Herion.

Gartenjamen, Steckzwiebel, Steckbohnen empfehlen in bekannt zuverlässiger Qualität

Geschw. Denzle.

Garantiert ächtes Brennessel-Haarwasser das Beste für die Haare. Preis 1.50 und 0.75.

Weinverkauf bei Erh. Korn.

Sämtliche Gartensamereien, sowie starke, pickierte **Salatseklinge** empfiehlt

Fr. Steck, Handlungsgärtner.

Selbstgemachte Eiermudeln, feines Mehl Nr. 0 u. 1, frische Eier billigt, Schmalz, Salat- u. Bodenöl, sowie sonstige Artikel empfiehlt bestens

N. Heldmaier, Daggasse.

Fruchtpreise.
Calw, 30. März 1907.

	Äpfel	Äpfel	Äpfel
	Preis	Preis	Preis
Daber	9 50	9 38	9 25
Wicken	10 —	10 —	10 —

